

## Unterschiedliche Reaktionen am Ostermorgen

Es ist interessant, wie unterschiedlich Menschen auf die Osterbotschaft reagieren. Die Einen verpennen Ostern einfach – endlich ausschlafen!

Andere halten es mit Goethe und machen einen Osterspaziergang: Vom Eise befreit sind Strom und Bäche...

Wieder andere gehen tatsächlich in die Kirche und glauben dennoch nicht, dass Jesus leiblich auferstanden ist.

Tja und dann gibt es da noch uns... Wir werden sehen, wie wir reagieren.

Vielleicht hilft uns dieser Auferstehungstext aus dem Matthäusevangelium, wo auch ganz unterschiedliche Reaktionen auf das Ostergeschehen beschrieben werden.

Zunächst erfahren wir quasi eine Vorgeschichte, nämlich, dass die Gegner Jesu sich ihres Sieges gar nicht so sicher wähnen – befürchten sie doch, dass sich Legenden bilden, wenn der Leichnam von den Jüngern gestohlen wird und sie dann behaupten, er sei auferstanden. Also müssen die römischen Söldner noch mal ran: sich passen auf eine Leiche auf – versiegeln das Grab wie die Staatsanwaltschaft bei einem Mordfall, und dann schieben sie Wache – wie langweilig!

Diese Vorgeschichte ist jedoch wichtig – weil wir sehen dass Gott sich sogar hier noch absichert, dass jedem Bibelleser klar sein muss: Jesus ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden!

Wer weiß, was für Typen die römischen Söldner waren, (auch hier ist übrigens der Passionsfilm wieder mal hilfreich), der weiß auch, dass sie ihren Job ernst nahmen – denn sie waren Tötungsprofis – keine Chance für verschreckte Jünger, die in den Untergrund gegangen waren, nachdem Jesus verhaftet und gestorben war.

Übrigens nicht so die Frauen – sie gingen mutig am Sonntag in aller Herrgottsfrühe auf den Gottesacker, um ihrem toten Herrn eine letzte Ehre zu erweisen.

Sie kommen zum Grab und aus dem Bericht hier wird deutlich, dass die Frauen nun auch Zeugen dessen sind, was da nun im Weiteren geschieht:

Aus den anderen Evangelien erfahren wir, dass die Frauen vorher überlegten, wer ihnen wohl diesen schweren Stein vom Grab wegrollen wird, - die Soldaten bestimmt nicht – die werden sie eher verspotten oder gar Schlimmeres antun nach ihrem langweiligen Dienst.

Also sorgt Gott selbst für seine Kinder: Er schickt einen Engel zu diesem Ort – Es gibt als Folge dessen eine große seismische Aktivität (so wörtlich im Griechischen) Die Erde bebt – es muss demnach ein starker Engel gewesen sein – wir dürfen vermuten, dass es wieder einmal Gabriel war, der ja bei allen entscheidenden Begegnungen mit den Menschen um das Heilsgeschehen herum

immer der Bote Gottes war: Seine Erscheinung spiegelte etwas von dem Glanz Gottes wieder – so kann man dieses griechische Wort wieder geben- und er rollt den Stein spielerisch leicht weg und setzt sich drauf. Das sehen die Wachen (!) und fallen vor Schreck um – sie erstarren regelrecht – so dass ganz nebenbei auch von ihnen keine Gefahr mehr für die Frauen ausgeht.

Wenn etwas von der Herrlichkeit Gottes auf die Welt kommt, dann gibt es immer die gleiche Reaktion: Furcht! Das ist durch die Ganze Bibel zu beobachten – und es ist nichts Schlimmes – es ist natürlich, wenn wir mit dem Übernatürlichen zu tun bekommen.

Aber während die Wachen sich ruhig fürchten sollten, sagt der Engel dann zu den Frauen: Fürchtet euch nicht – wie damals auf den Feldern vor Bethlehem, als auch ein wichtige Nachricht weiter gegeben werden musste.

Jetzt wird es spannend: Ich behaupte, dass Jesus bereits vorher nicht mehr im Grab war und das der Stein lediglich weggeräumt wurde, damit sich die Frauen überzeugen konnten, dass er wirklich auferstanden ist. Er konnte durch Wände gehen als er die Jünger später besucht, also was sollte ihn dieser lächerliche Stein hindern?

In Lukas 24,12 steht sprachlich, dass Petrus, als er ins das leere Grab sah, nur die leeren Leinentücher sah, die vorher um Jesus herum gewickelt waren – er war einfach aus dieser leinenen Umhüllung heraus in die Dimension seiner Herrlichkeit gegangen.

Wir haben hier also bereits die drei Reaktionen auf die Auferstehung Jesu:

1. Gott schickt einen Engel, der den Frauen hilft, dieses Unfassbare ein wenig zu erfassen. – er ist ein Helfer zum Glauben. Ihnen sagt er: fürchtet euch nicht! – und an der Reaktion in Vers 8 sehen wir, dass sie sich zwar immer noch ein wenig fürchteten, aber dies war eher eine fröhliche Furcht – so will ich das mal übersetzen, denn es machte ihnen Beine, den anderen diese frohe Botschaft zu verkündigen.

Für uns heißt dies, dass auch wir die Auferstehung Jesu letztlich nur erfassen können, wenn wir himmlische Hilfe haben – diese Aufgabe hat seit Pfingsten der Heilige Geist übernommen, der uns die Wahrheit erkennen lässt. Alle Versuche an die Auferstehung ohne Ihn heran zu gehen, wir an ihr vorbeigehen. Genau wie beim Kreuz: den einen eine Dummheit, so was zu glauben, den anderen ein Ärgernis, dass man so verbohrt so was glauben kann!

2. Die zweite Reaktion ist nun an uns Menschen: Schauen wir uns zunächst mal die Reaktion der Welt an: als die Herrlichkeit Gottes kommt, können auch sie es sehen, aber was sie da sehen, das widerspricht so sehr dem, was sie glauben wollen, so dass sie vor Angst schier umkommen. Wörtlich steht hier: Sie waren

bis ins Innerste bewegt, erschüttert und sie waren wie tot! Ich denke es ist hier bewusst diese Wortwahl im Griechischen gewählt worden, um diese Doppeldeutigkeit klar zu machen: Wer nicht im Glauben auf die Auferstehung reagiert, der ist geistlich tot – und dieser Tod wird auch seine Bestimmung sein. Wie schreibt Paulus: (1. Kor 15,17) Wenn wir nicht an die Auferstehung glauben, glauben wir eigentlich gar nichts!

Aber auch rein äußerlich fallen diese Leute um und bekommen nichts Weiteres mit – sie verpassen die Evangelisation!

Für uns ist das eine Warnung: Achte darauf, wie du zur Auferstehung stehst – damit steht und fällt der gesamte christliche Glaube. Du kannst Jesus für den größten Wundetäter halten, wenn du aber nicht glaubst, dass er gestorben und auferstanden ist, dann verpennt du das Wesentliche.

Interessant nun, dass sich die Reaktion der Wächter unterteilt: EINIGE von ihnen kamen zu den Auftraggebern um zu berichten, was geschehen ist – und sie haben es haarklein erzählt, was sie gesehen haben, bevor sie die Besinnung verloren haben. Dass auf dieses Zeugnis hin diese Männer wieder eine Sondersitzung einberufen mit dem Ziel, der Desinformation, zeigt nur, dass auch sie geistlich tot sind – denn welches bessere Zeugnis für die Wahrheit könnte es geben, als diesen Bericht der harten Kerle aus Rom! Was haben wohl die anderen gemacht? Sind sie vielleicht auf die Suche nach Jesus gegangen, oder aber haben sich voller Angst versteckt? Wir wissen es nicht. Die Reaktion derer, die es besser wissen müssten, ist jedoch erschreckend. Denn diese Legende vom Diebstahl der Leiche Jesu hält sich wirklich hartnäckig, bis hinein in unsere Tage!

c. Nehmen wir uns lieber ein Beispiel an der Reaktion der Jüngerinnen hier: Die Frauen sehen den Engel, erleben, was er tut – hören seine Nachricht, sehen in das leere Grab hinein und glauben! Damit werden sie die ersten Evangelisten der Auferstehung! Welche Wertschätzung der Frauen von Seiten Gottes – sogar der streng jüdisch denkende Matthäus berichtet dies! Sie rennen los – nicht aus Furcht, sondern voller Freude – das müssen wir unbedingt Petrus erzählen – der hängt die letzten Tage nur so depressiv rum – gut, er hat auch allen Grund, aber das wird ihn wieder aufrichten – schnell Maria!

Die Reihenfolge ist auch wichtig: Zunächst ein übernatürliches Eingreifen, das uns hörbereit macht. So etwas nennt man z.B. Erweckung – Menschen erleben die Realität Gottes und sind dadurch bereit weiter zuzuhören. Das ist ein Sinn, weshalb Gott in Evangelisationen bereits vor der Predigt Wunder wirkt, Menschen heilt, Dämonen verjagt – Die Menschen werden ganz anders zuhören. Dann spricht der Engel, hilft ihnen das, was sie gerade erleben und die Auferstehung Jesu einordnen zu können.

Und das ist immer der nächste Schritt: Erinneret euch an das, was Jesus gesagt hat – sprich, was steht denn geschrieben in der Bibel über die Auferstehung?

Der Engel predigt quasi Worte Jesu – und aus dem Hören kommt bekanntlich dann der Glaube! (Römer 10,17) (Ihr merkt am Text: Predigten müssen nicht lange sein – hier ist es nur ein kurzer Satz!)

Nochmals hilft der Engel den Frauen, indem sie das Gehörte noch sehen dürfen: Das Grab ist leer!

Und dann kommt aus dem Gehörten Aktion! Wie jeder Christ in Matth. 28,18 dann bekommen auch sie einen Missionsauftrag – zunächst mal sollen sie die Leiter evangelisieren – ihnen die Osterfreude bringen. Und weil das so wichtig ist, und Jesus die Seinen kennt, kommt er selbst den Frauen in Vers 9 noch entgegen – ihr merkt: Nicht aus dem Grab, sondern von der anderen Seite!

Er bestätigt durch seine Person, ganz greifbar, begreifbar: Es ist wahr!

Und wiederholt nochmals den Auftrag, den Jüngern zu verkündigen, dass er lebt.

Das ist die Reaktion, wie wir sie heute leben wollen! Rennen wir raus in die Stadt und sagen`s den Menschen: Jesus lebt wirklich, ich habe ihn erlebt, ich habe ihn gehört – ja bisher vielleicht nur vom Hörensagen vernommen, dass Jesus wirklich auferstanden ist – aber nun haben meine Augen ihn gesehen!

Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Amen.